

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bühler, liebe Bürgerinnen und Bürger, Frau Wüstner und Herr Schwinger, verehrte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,

Gerne möchte ich im Namen der Freien Gemeindefraktion die Anmerkungen zum Haushaltsentwurf für 2019 vortragen.

Ich möchte bei meiner Rede verschiedene Blickwinkel einnehmen.

Rückblick

Vor einem Jahr haben wir mit Spannung auf das Jahr 2018 geblickt. Was beschert uns die Bürgermeisterwahl und wie wird sich das Jahr entwickeln.

Was hat sich getan:

Bernhard Bühler wurde mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt – eine gute Entscheidung. Seither ist im Rathaus wieder Normalität eingetreten. Danke für die seitherige Arbeit. Die Erfahrung und Kompetenz ist sichtbar. Für uns bedeutet es zwar wieder „weniger Einblick“ aber diese Arbeitsteilung ist ja so vorgesehen und gewünscht.

Breitband

– da sind wir mit Verzögerung weitergekommen. Die Umschaltung hat zwar nicht wie versprochen „problemlos“ geklappt aber das Angebot steht. Die weiteren Gebiete sind 2019 eingeplant. Die Kommunikation der Anbieter kann für die Zukunft definitiv verbessert werden. Beim zukünftigen Straßenbau sollten wir aber vorausschauend Leerrohre für einen weiteren Ausbau mit Glasfaser bis zum Haus einplanen.

Rohrbachtal

Die Umkleide ist leider immer noch in weiter „Ferne“ auch wenn wir als Gemeinderat und Verwaltung doch Willens sind dies schnell umzusetzen – es hängt hier an den Planungspartnern.

Heizungskonzept

Es war hier richtig einen Planungsstopp vorzunehmen. Die nun in Auftrag gegebene Prüfung der Gaskonzession ist eine attraktive Variante bei der Vorteile für Industrie und Bürger entstehen können. Wir sind gespannt was die Ergebnisse zeigen. Auch wir als Gemeinde brauchen dringend Lösungen für unsere eigenen Heizungen.

Ausblick auf 2019

Herr Bühler hat bereits in seiner Haushaltseinbringung erwähnt wie er das neue Jahr angehen möchte. „Kontinuität, nachhaltig und vorausschauende Sparsamkeit“ zur Sicherung der Lebensgrundlage für die Bürger in Oppenweiler. Ich möchte hier ergänzen – auch für die Industrie und Gewerbetreibenden. Denn niedrige und stabile Hebesätze sowie gute Rahmenbedingungen sichern dort die Weiterentwicklung. Das unterstützen wir ausdrücklich.

Wir haben uns Investitionen von 6,025 Mio. Euro vorgenommen.

Für den Neubau des Kindergartens Burgblick wird in den nächsten beiden Jahren der größte Teilbetrag über mind. 2,2 Mio. Euro benötigt. Die Kinder sind im guten Ausweichquartier in der Schule und der alte Kindergarten wird bald abgerissen. Dieser Neubau schafft Kapazitäten die wir dank der wachsenden Kinderzahl benötigen. Es ist schön, den Standort „Burgblick“ so zu erhalten.

Unsere Aufgabe ist es jedoch dafür zu sorgen, dass wir bis Fertigstellung des Kindergartens in 2020 ein schlüssiges Folgekonzept für die Schule haben. Dies gerne gemeinsam mit der Schule. Wir brauchen aber zukunftsfähige Vorschläge.

Der Bau der Umkleide im Rohrbachtal ist abzuschließen. Wir machen seit 2 Jahren rum. Die Kosten sind „gefühl“ explodiert und wir kommen nicht voran. Wir bitten die Verwaltung alle Anstrengungen zu unternehmen um die Planungen schnellstens voranzubringen. In diesem Zuge haben wir auch die Erneuerung des Kunstrasenspielfelds vorgesehen. Wir wollen das Rohrbachtal für Vereine und Schule sukzessive erneuern. In Summe sind hier über 1 Mio. Euro eingeplant.

Baumaßnahmen und Baugebiete

Die Erweiterung des Industriegebietes Zell ist vorbereitet, wir warten hier auf Planungen der Firmen. Es ist uns wichtig, vor allem den Firmen aus Oppenweiler Perspektiven anzubieten. Bleiben Sie als Verwaltung hier im engen Austausch. In Verbindung mit Straßenarbeiten sind hierfür über 1,5 Mio. Euro eingeplant. Wichtig ist uns auch die sukzessive Erneuerung der Feldwege. Die Ertüchtigung und der behindertengerechte Zugang zum Rathaus ist vermutlich die attraktivste Baumaßnahme 2019. Damit schaffen wir für alle unsere Bürger einen guten Zugang und die „Hochzeitsbilder“ bekommen noch einen schöneren Rahmen.

Wir haben im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes die Innenentwicklung vor Außenentwicklung beschlossen. Unter dem ökologischen Aspekt ist dies auch geboten. Aufgrund der Wohnraumnachfrage sollten wir sinnvolle Erweiterungen am Rande aber prüfen. Innenentwicklung bedeutet aber auch Veränderung. Wir wollen in den Teilorten den dörflichen Charakter definitiv erhalten. Sie können versichert sein, dass wir als Gemeinde die Verhältnismäßigkeit der Bebauung vor Ort und die wirtschaftliche Betrachtung abwägen. Ein freier Investor würde z.B. in Zell anders agieren. Wenn sich hier in anderen Gebieten weitere Möglichkeiten ergeben, sollten wir aktiv werden. Mit begrenzten Sanierungsgebieten und Bebauungsplänen können wir die Rahmenbedingungen frühzeitig auch andernorts festlegen. Nur so haben wir Einfluss auf Parksituation und Gestaltung.

Erneuerung Fahrzeug Bauhof – wir möchten uns hier nicht quer stellen. Wir wünschen aber ein Bedarfskonzept das die Notwendigkeiten aufzeigt. Was wollen wir selber machen? Welches Personal und Fahrzeug für welchen Bedarf und welche Folgeinvestitionen entstehen daraus? Wir möchten wissen was uns die nächsten Jahre erwartet. Vielleicht ist auf dieser Basis ein Gespräch zwischen Bürgermeister, Bauhofleitung und Gemeinderat hilfreich.

Eine große Investition für die Zukunft ist die Gestaltung des Friedhofs. Wir wollen den Friedhof zukunftsfähig machen. Es soll noch stärker ein Ort des Gedenkens sein, aber auch Raum für die Veränderungen der Zeit geben. Wir glauben, dass die ersten Planungen einen guten Weg beschreiten. Hier möchten wir die Bürger informieren um dann mit Maßnahmen in 2019 zu starten.

Ende November wurden die Bürger zum Lärmaktionsplan informiert. Es waren weniger Zuhörer da, als es Betroffene gibt. Wir können aktuell wenig machen. Trotzdem bitten wir die Verwaltung an Lösungspunkten zu arbeiten und den Druck insbesondere für die Umgehungsstraße hoch zu halten. Wir fordern baldmöglichst einen „Flüsterbelag“. Der Verkehrswegeplan sollte weiter mit Bus und Bahn

verbessert werden. Pünktlichkeit, Erweiterung und zusätzliche Linien für den Ort – bitte bleiben Sie als Verwaltung dran. Schade, dass auch die neue Tarifwelt wieder vor Oppenweiler endet. Gesundheitsschutz und ÖPNV ist wichtig – wir können hier aber nur anregen und dran bleiben. Wenn Sie Herr Bürgermeister Bühler eine tragbare Lösung für einen Orts- oder Bürgerbus finden, wollen wir Sie dabei gerne unterstützen.

Was ist uns mit Blick auf die Zukunft und das Jahr 2019 noch wichtig:

Fuß und Radwege möchten wir frühzeitig in die Planungen mit aufnehmen. Verbesserungen und Erweiterungen sollten in Straßen und Baumaßnahmen eingeplant werden. So können Synergien genutzt und letztendlich Kosten gespart werden. Mit dem Fußweg zum Rohrbachtal haben wir das getan. Jetzt fehlt hier noch die sichere Verbindung bis zur Seegasse. Dies gilt auch für die Beleuchtung an den Wegen. Vielleicht kann der Weg zum Industriegebiet alternativ auch mit Solarlampen beleuchtet werden. Die Sicherheit für die Bürger ist uns wichtig.

Wie digital wollen wir als Gemeinde sein? Welche Angebote kann der Bürger heute bereits nutzen? Wir möchten in 2019 Ansätze und Überlegungen diskutieren. Wie umfangreich und aktuell ist unsere Homepage oder benötigen wir ein digitales Mitteilungsblatt um mehr Menschen zu erreichen? Welche Vernetzung gibt es mit Gewerbeverein, Firmen und Dienstleistungsangeboten?

Die Parksituation in Oppenweiler ist teilweise ein „Graus“. Es ist uns bewusst, dass jeder sein Auto braucht. Manchmal würde es helfen ein paar Meter zur Wohnung oder Arbeitsstätte zu laufen. Dann wäre Verkehrsfluss, Rettungsgasse und der Parkplatz für Kunden gewährleistet. Bitte sorgen sie als Gemeindeverwaltung für eine klare Kontrolle der Regeln. Zudem sollten wir uns weitere Maßnahmen überlegen. Sind hier begrenzte Parkzeiten oder zur Sensibilisierung eine „Proberettungsfahrt“ mit dem Feuerwehrauto eine Möglichkeit? Können wir bestehende Bebauungspläne mit Mindestanforderungen für Stellplätze auf dem Grundstück ergänzen? Bei Bauvoranfragen bitten wir die Verwaltung um klare und deutliche Rückmeldung an die Bauherrschaft. Es kann nicht sein, dass vorherige Anfragen dann nochmals im eigenen Sinne optimiert werden.

Hochwasserschutz und zwar nicht nur das große Hochwasserrückhaltebecken. Bei Planungen im Ort wie z.B. am Tierbach wäre unser Wunsch: Vor Ort anschauen, mit den Betroffenen reden und vorhandene Pläne einbeziehen. Wir wünschen uns innovative Lösungen, wie den von uns angesprochenen Biotopverbund. Unseres Erachtens eine attraktive Gestaltungsvariante.

Sanierungsgebiet nördliche Hauptstrasse – Die Grundlagen sind gelegt. Jetzt ist es an den Anliegern die Förderungen zu nutzen. Wir appellieren an die Bürger aktiv mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten. Nur dadurch erreichen wir ein gutes Gesamtkonzept. Barrierefreiheit, gesundheitliche Versorgung der Bürger und eine bessere Erschließung des Gebietes unterstützen wir ausdrücklich. Wir sollten aber den anstehenden Hochwasserschutz im Gebiet gleich mit einplanen. Vielleicht kann dabei entlang des Rohrbaches ein attraktiver Zugang in Richtung Freibad und Halle ohne Autos geschaffen werden.

Mir ist noch eine Anmerkung sehr wichtig, die bei uns Gemeinderäten immer wieder zu Verärgerung führt. Bei unterschiedlichen Vorhaben wie bei der Umkleide Rohrbachtal, dem Heizungskonzept oder dem Hochwasserschutz benötigen wir die Unterstützung von Experten! Ich möchte hier auch keine generelle Verurteilung vornehmen. Öfters jedoch wurde viel versprochen, dann wurde es anders und meistens immer teurer. Punkte wurden nicht berücksichtigt oder nur nach Schema „F“ bewertet. Wie können wir solche Fehler und Verzögerungen vermeiden? Können wir Vertragsstrafen z.B. wegen Zeitverzug vereinbaren? Ich bin der Meinung das private Vertragspartner diese Regelungen nutzen. Vielleicht führt es zumindest dazu, dass die Beauftragten etwas genauer und schneller arbeiten. Der Planer hat sein Honorar vereinnahmt die Mehrkosten trägt die Gemeinde, also wir alle.

Weitsicht:

Es geht uns gut, das hat auch Herr Bürgermeister Bühler und Frau Wüstner betont. Ausgaben in Infrastruktur, Erhalt und sinnvolle Erweiterung über gut 6 Mio. Euro sind sinnvoll und wichtig. Der ein oder andere denkt bei einem Blick auf die aktuellen Vermögensstände von über 13 Mio. Euro vielleicht: „Da müsste doch mehr gehen“. In der mittelfristigen Finanzplanung sind aber bereits davon weitere 6 Mio. verplant.

Aufgrund der guten Konjunktur und den erfolgreichen Unternehmern sowie Gewerbetreibenden haben wir gute Steuereinnahmen und erhalten sogar noch Zuschüsse. Sollte sich hier ein konjunktureller Wandel zeigen, fehlen uns diese Einnahmen und wir zahlen aufgrund dem zeitlichen Nachlauf bei den Umlagen weiter Transferleistungen an andere. Somit sind wir dann doppelt „getroffen“. Dies muss bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Bitte machen Sie uns hier Vorschläge wie Unterdeckungen optimiert werden können. Dies z.B. in Bezug auf einzelne Mietobjekte die negative Erträge aufweisen.

Auch wenn wir für 2019 real einen Ressourcenverzehr über gut 402 TEUR erwarten, ist der Entwurf nach unserer Meinung konservativ und vorausschauend geplant. Im Namen der Freie Gemeindeleiste möchte ich hier mitteilen, dass wir dem vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung 2019 zustimmen werden.

Wir bedanken uns bei Ihnen Frau Wüstner für die rechtzeitige und kompetente Erstellung des Haushaltsplanes. Herr Schwinger und dem gesamten Rathausteam wie auch allen Mitarbeitern der Gemeinde für die hervorragende Arbeit im Sinne Aller.

Herzlichen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für das jeweilige Engagement in Vereinen, Kirchen, Hilfsorganisationen oder in der Nachbarschaft. Dies gilt insbesondere auch an die Gewerbetreibenden und Unternehmen, die dieses Engagement positiv unterstützen. Danke an die Backnanger Kreiszeitung für die regelmäßige Berichterstattung.

Ihnen Herr Bürgermeister Bühler für Ihr gutes und solides Wirken im ersten Bürgermeisterjahr nochmals vielen Dank . Lassen Sie uns gerne die offenen Themen gemeinsam abschließen und weitere Themen entwickeln.

Auch wenn sich die Zusammensetzung im Gemeinderat in 2019 eventuell verändern wird. Wir als Freie Gemeindeglieder wollen dies aktiv zum Wohle der gesamten Gemeinde auch in Zukunft tun.

Vielen Dank